Christoph von Dach, Hanna Mayer (Hrsg.)

Personzentrierte Pflegepraxis – Grundlagen für Praxisentwicklung, Forschung und Lehre



2024, 272 Seiten,
Hogrefe Verlag, –
ISBN 978-3-456-86123-4

Ein namhaftes Autor:innenteam hat das lang ersehnte deutschsprachige Buch zum Thema Personzentrierung in der Pflegepraxis verfasst. Unter Personzentrierung ist die Grundhaltung in der Gesundheitsversorgung zu verstehen, die Personen ins Zentrum der Aufmerksamkeit rückt. Dadurch wird die Pflegeerfahrung positiv beeinflusst. Das Buch bietet Grundlagen, die bei der Entwicklung einer personzentrierten Kultur helfen. Es ist auf solidem theoretischem und methodologischem Fundament geschrieben.
Zu Beginn befasst sich das Fachbuch mit dem «Person-centred-Practice Framework». Wie das theoretische Modell zum Leben erweckt wird, ist im darauffolgenden Kapitel zu lesen. Die Autor:innen schildern alltagsnahe Beispiele, womit der Transfer in die Pflegepraxis gut nachvollziehbar wird. Der bedeutenden Rolle von Führungspersonen bei der Entwicklung einer personzentrierten Praxis widmet sich das dritte Kapitel. Der Text ist aufbauend und in sich schlüssig zu lesen. Interessant ist die Beschreibung zum «Führungsentwicklungsprogramm».
Die theoretischen Prinzipien kommen lebendig zum Ausdruck. Der Forschung zur Messung der Personzentrierung nimmt sich das vierte Kapitel an. Die nachvollziehbaren Schilderungen von Modellen, Instrumenten und Beispielen ermöglichen, sich dem empirischen Thema anzunähern. Im letzten Kapitel wird der Fokus auf die Anwendung der Personzentrierung in der Ausbildung gelegt. Eine bedeutende Voraussetzung bildet der gedankliche Diskurs zur Einbindung des Themas ins Curriculum. Die Darstellungen von Beispielen (Theaterworkshop), Projekten (Edukation zum Selbstmanagement bei Augentropfen) und Programmen (Mentor:innen) geben aufschlussreiche Hinweise.

Heidi Berlepsch-Schreiner

Sabine George, Julia Manke, Sina Peter, Katharina Pichler, Frauke Schroeteler, Wiebke Sporrer, Kerstin Ziegler, Andres Ceballos-Baumann unter Mitarbeit von Nadine Geissler

Was tun bei Parkinson?



4. vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage
2023, 80 Seiten,
Schulz-Kirchner Verlag,
ISBN 978-3-8248-1323-0

Weltweit leben 10 Millionen Parkinsonbetroffene. In der Schweiz sind es über 15 000 Personen. Parkinson tritt zwischen 55 und 65 Jahren auf. Dabei trifft es mehr Männer als Frauen und lediglich 10 % werden als genetische Vererbung eingeordnet.
In der 4. vollständig überarbeiteten Auflage stellen Fachleute aus Deutschland einen Ratgeber für Betroffene und Angehörige zusammen, in welchem sie auf ein breites Symptommanagement eingehen. Sie verknüpfen ihre Kenntnisse und Erfahrungen mit Forschungs- und Studienergebnissen. Betroffene, Angehörige sowie Interessierte können dadurch bestärkt werden, dass Parkinson-Symptome mit medizinischen und therapeutischen Behandlungsmöglichkeiten verringert werden können.
Ziel ist es, die bestmögliche Lebensqualität zu haben.
Im Buch wird äusserst prägnant und leicht verständlich beschrieben, welche Medikamente und geräteunterstützende Behandlung eingesetzt werden. Es gibt Fotos zum Penject und zur Apomorphin-Pumpe. Dies wirkt aufklärend und angstreduzierend.
Wussten Sie, dass mehr als 75 % der Parkinsonbetroffenen an Stimm- und Sprechstörungen leiden und baldigst darauf Schluckprobleme entwickeln? Kennen Sie die Lee Silverman-Voice-Therapie? Für mich als langjährige Pflegefachperson war es sensationell, zu erfahren, wie über die Therapieerfolge berichtet wird, wenn mit Stimmtraining auch Schluckstörungen minimiert werden. Ich empfehle das Buch allen Personen, welche mit an Parkinson erkrankten Menschen arbeiten. Die Anwendung und Umsetzung der vielfältigen Tipps im Buch verbessern Beweglichkeit, Essen, Trinken und Schlucken, Atmung und auch das Sozialmanagement.

Theres Stoller